

"Die dürfen nicht sehen, dass wir noch Geld zum Reisen haben!"

Autor(en): **M.Sch.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

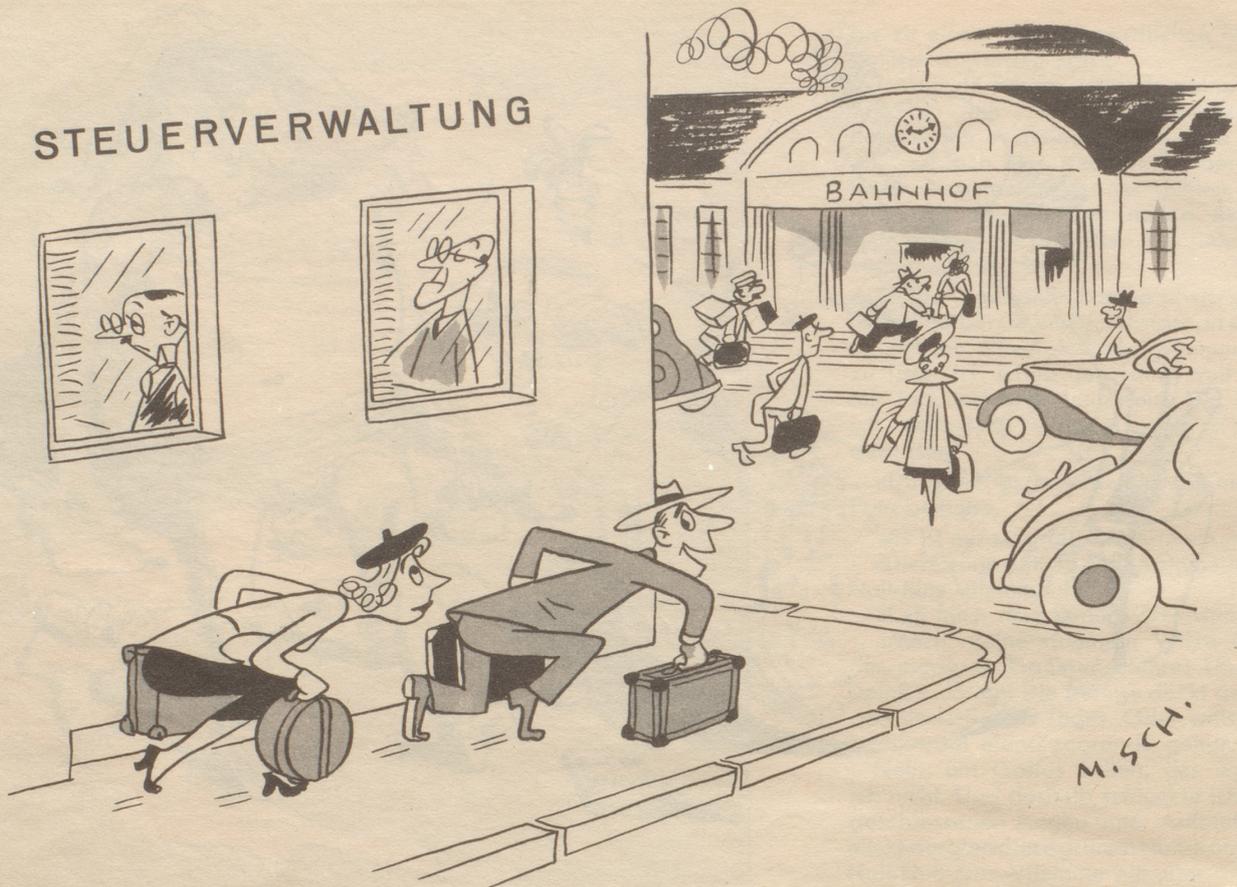
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STEUERVERWALTUNG



„Die dürfen nicht sehen, daß wir noch Geld zum Reisen haben!“

Glückwunsch-Wechsel

le-el. Unter dem 30. Juli wurde aus Bern gemeldet: Hugo Koblet, der nach dem ‚Sport‘ die Tour de France am Sonntag im Stile eines Grandseigneurs gewonnen hat, erhielt, wie berichtet wurde, bereits am Samstag in seinem Hotel in Dijon ein Glückwunschtelegramm des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartements «zum bevorstehenden Endsieg».

Im Stile eines Grandseigneurs erwiderte und verdankte Hugo Koblet bereits am Sonntag diese Wünsche und gratulierte seinerseits Bundesrat Karl Koblet, der am 1. August seinen 60. Geburtstag begehen konnte, zum bevorstehenden Ehrentag.

In dem Glückwunschtelegramm heißt es, wie die Agence Gaffe-Press meldet, unter anderem: «Es ist für mich, der die gleichen Buchstaben im Namen trägt wie Sie, sehr geehrter Herr Bundesrat, und die gleichen Ziele im Herzen, eine besondere Freude, Ihnen schon heute zu Ihrem und der Eidgenossenschaft Geburtstag am 1. August meine besten Wünsche zu übermitteln. Daß Sie mit vier Panzer-Rollrädern zu erreichen suchen, was ich mit meinen zwei gummibereiften Rädern erreicht

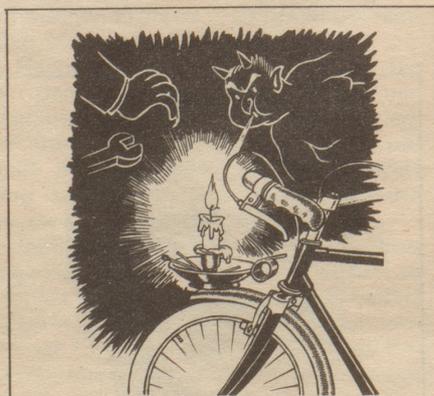
habe, scheint mir in dieser säkularen Stunde kein wesentlicher Unterschied (so gering wie der unseres Ein- und Auskommens).

Mit dem größten Vergnügen werde ich der Einladung, die an mich ergangen ist, folgen und im Festzuge der

Schaffhauser 450-Jahr-Feier an Ihrer Seite im historischen gelben Trikot der schweizerischen Grandseigneure von 1951 Beifall und Blumen unserer jubelnden Bevölkerung entgegennehmen.

Mit ‚Hopp Schwiz‘

gez. Koblet.»



Der Kerzenstock als Lichtersatz,
Das macht ein Roß schier lachen.
Versicherung wär' hier am Platz,
Farabewa wird's machen!

FARABEWA AG. ZÜRICH

Löwenstraße 59 + Telefon (051) 27 40 41

An der 450-Joor-Fiir

z Lieschtal het me de Heere Bundesrööt bsunders gueti Baselbieter Chriesi offeriert. Die hööche Heere hei si mit Gluscht gschnabuliert, scho well so netti Trachtemeitli s Usteile bsorgt hei. Druf abe het eine usem undere Baselbiet nochem Mittagässe, bim schwarze Kaffi – miteme Chriesiwasser natürlü – das Värslü usegswitzt:

Mit hööche Heere sig, me seit, nid allewil guet Chriesi ässe – Hüf aber wettenis riskiere, wo Bundesrööt, die hööchi Heere, so gueti Chriesi schnabuliere aa

Der Modegeck

Vom Kopf bis zu den Füßen ladenneu, Ergeht er sich als Promenadenleu. fis